

Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche (SELK)

St. Petri-Gemeinde Hannover

Lutherischer Lobpreisgottesdienst (LoGo)

10. Mai 2015 Auf eigenen Beinen LoGo-Reihe 2015: Lebensworte [2.: Konfirmationssprüche] Gastpastor: Hans-Heinrich Heine Predigt: Vikar Sebastian Anwand
--

Ablauf:

	WAS	WER	INHALT/SONSTIGES
Eingang	Vorspiel	Meys	
Eröffnung	Begrüßung Abkündigungen	Astrid	
Lieder	<i>Ein neuer Tag beginnt</i>	Meys	CoSi I, 128
	<i>Ich freu mich auf den Tag</i>	Meys	CoSi I, 10
Gebet	Eingangsgebet	Michael	
Chor	<i>Herr, erbarme dich</i>	Chor	
Glaubensgebet	LoGo-Glaubensgebet	Michael	
Chor	Alta trinita beata	Chor	
Thema 1	Worte für den Lebensweg	Dörte + Michaela	Auswertung der Erhebung
Lied	<i>Go tell it on the mountains</i>	Meys	CoSi I, 97
Thema 2	Nachgefragt!	Friedebg.	Kurzinterviews
Lied	<i>Viele Wege gibt es auf dieser Welt</i>	Meys	CoSi I, 156
Kindersegnung	Übergang in den Kindergottesdienst	P. Heine	
Predigt	Predigt	Vik. Anwand	Psalm 86,11
Lied	<i>Jesu, geh voran</i>	Meys	ELKG 274
Gebet	Fürbittengebet	Michael	
	Vaterunser	Michael	
Lied	<i>Herr, wir nehmen aus deiner Hand</i>	Meys	CoSi I, 38
Abendmahlsteil	Hinführung Gebet Einsetzung Austeilung	P. Heine	
Lieder während des Abendmahls	<i>Lebensbrot, stärke uns</i>	Meys	CoSi II, 239
	<i>Von guten Mächten</i>	Meys	CoSi I, 164
	<i>Jesus Christ, bread of life</i>	Meys	CoSi III, 590
	<i>Leben fängt erst an</i>	Meys	CoSi II, 294
Abschluss	Dankgebet	P. Heine	
Lied	<i>Wie eine Quelle ist dein Wort, o Herr</i>	Meys	CoSi III, 489
Ansage	Des Rätsels Lösung	Michael	
Segen	Sendung Segen	P. Heine	
Lied	<i>Mögen sich die Wege</i>	Meys	CoSi II, 244
Abschluss	Nachspiel	Meys	

CoSi = Come on an sing | Komm und sing

ELKG = Evangelisch-Lutherisches Kirchengesangbuch

Ergebnissicherung aus der Vorbesprechung:

A. Material:

Konfirmation:

„Das Wort „Konfirmatio“ bedeutet „Befestigung, Bekräftigung“. Während des festlichen Konfirmationsgottesdienstes bestätigen die Jugendlichen als mündige Christin oder als Christ das Versprechen, das ihre Eltern und Paten bei ihrer Taufe gegeben haben. Dadurch wird erneut deutlich, dass Gott „Ja“ zu ihnen sagt, sie so annimmt, wie sie sind. Von nun an gelten sie als mündige Mitglieder der christlichen Gemeinde und entscheiden auf der Grundlage der Bibel selbst über ihren Glauben.“

(<http://www.ekhn.de/glaube/konfirmation.html>, Aufruf: 22.3.15)

Konfirmationssprüche

Unser Beispielsvers kommt aus den Psalmen, und auch in unserer Umfrage (siehe Extra-Dokument) kommen häufig Psalmworte vor. Hierzu habe ich gefunden:

Worte wie eine Herberge

Ob er nicht einen Konfirmationsspruch für mich weiß, frage ich den Pastor. Eigentlich hat er keine Zeit, aber er überlegt kurz: „Psalm 139 ist mir selbst gerade wichtig.“

Mein Konfirmationsspruch ist er nicht geworden, der 139. Psalm. Ein Lebensbegleiter trotzdem. So viel Vertrauen und Geborgenheit, so viel Weite und Freiheit sprechen daraus. „Von allen Seiten umgibst du mich, Gott ... Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer, so würde auch dort deine Hand mich halten ...“

Was für eine schöne Sprache. Glaube ist poesiefähig. Mit den Worten der Väter und Mütter, der Geschwister von Generation zu Generation, weitet er meine engen Grenzen und birgt mich im Schatten von Gottes Flügeln. „Es gibt Worte, die sind wie eine Herberge“, schreibt der Theologe Gerhard Ebeling.

Ein Haus der Hoffnung vor unseren Augen

Psalmworte eröffnen solche Räume. Sie erzählen von Gottes heilsamer Gegenwart, von Aufmerksamkeit für jede und jeden Einzelnen und von Gemeinschaft. Sie nehmen Angst und Klage ernst, wissen um Sorge und Zweifel, trösten und fordern zum Leben heraus. Ein Haus der Hoffnung entwerfen sie vor unseren Augen, weil sie uns Bilder bieten und Worte leihen. Unmittelbar und nah, eine Muttersprache. Ich werde gehört.

Oder? „Gott, wie sind deine Gedanken so groß und so viel, ich kann sie nicht begreifen. Wollte ich sie zählen, so wären sie mehr als der Sand ...“, sagt der Beter. Es spricht für die Psalmen, so empfinde ich es, dass sie diese ratlose Spannung aushalten. Gott hält mit uns aus; der, für den es keinen Raum in der Herberge gab, sodass er schließlich in einem Stall unterkam. (Stefanie Arnheim)

(http://www.landeskirche-hannovers.de/evlka-de/presse-und-medien/weitere_themen/unfassbar/2012_07_07, Aufruf: 22.3.2015)

Auch bei den Konfirmationssprüchen gibt es online Hilfe bei der Auswahl, z.B. auf der Seite: <http://www.konfiweb.de>

„Ein Spruch fürs ganze Leben? Puh, ist das nicht ein bisschen viel verlangt? Das wird die Zukunft zeigen. Aber ein Bibelvers, der dir heute sehr passend für dich erscheint, der verliert vermutlich nicht einfach seine Bedeutung – auch wenn später ein paar Jährchen dazwischen liegen. Wir helfen dir beim Ausschauen: Auf den folgenden Seiten findest du unser brandneues Konfirmationsspruch-Tool ‚Mein Spruch fürs Leben‘ (...), dazu verraten Promis aus Kirche und Kultur, welchen Konfisppruch sie sich zu ihrer eigenen Konfirmation ausgesucht haben. Außerdem erklären wir, warum ein Konfisppruch eigentlich so wichtig ist und wie du ihn auf konfiweb kreativ weiterverarbeiten kannst, wenn du einen gefunden hast. Viel Spaß!“ (<http://www.konfiweb.de/der-konfirmationsspruch-2013.php>, Aufruf: 22.3.2015)
Im Spruch-Tool:

1. „Was ist dir besonders wichtig? Was beschreibt am ehesten dein Lebensgefühl? Wähle ein Thema aus!“ (Freundschaft, Zukunft, Glaube, Friede, Verantwortung, Liebe; je zwei Möglichkeiten zum Anklicken)
2. „Stell dir vor, du hast deinen ‚Spruch fürs Leben‘ gefunden. In welchen Momenten soll er für dich wichtig sein?“
3. Ein Spruch wird vorgeschlagen (Wahl zwischen verschiedenen Bibelübersetzungen)
Zur Bedeutung des Konfirmationsspruches

Welche Bedeutung hat eigentlich der Konfirmationsspruch? Ist der wirklich so wichtig? Ist der wirklich so ein Muss? Die Antwort ist einfach: Ja, ist er.

Mit dem Konfirmationsspruch wird nämlich die feierliche Segenshandlung der Konfirmation quasi in Worte gegossen. Der Konfirmationsspruch soll euch Konfis sanft und entschieden zugleich über die Schwelle zum Eintritt in die Kirche stupsen. Und euch dann durch euer ganzes Leben weiterbegleiten.

Deshalb ist der Spruch eigentlich auch noch einmal so etwas wie ein Taufspruch. Er beinhaltet Wünsche für dein Leben, soll dir Kraft geben für bestimmte Bereiche und zugleich auch ein Spruch sein, der deinem Wesen und deinem Naturell entspricht.

Wenn du dir den richtigen Spruch für dich ausgesucht hast, wirst du dich gleich ein ganzes Stückchen erwachsener fühlen, wenn der Pfarrer oder die Pfarrerin den Spruch bei deiner Konfirmation aufsagt und du die Worte hörst – wetten?!

Damit du diese coole Erfahrung machst, ist es so wichtig, dass du dir den richtigen Konfirmations-spruch aussuchst: einen Spruch, der wirklich zu dir und deinem Leben passt! Und dass er auch ein Stück dein Verhältnis zu Gott widerspiegelt:

Welches Verhältnis hast du zu Gott? Oder, einfacher gefragt: wie fühlst du dich, wenn du mit ihm, Gott, sprichst, also, wenn du betest? Welches Gefühl hast du dann dabei? Und wie wirkt Gott auf dich?

Bestimmt findest du einen Spruch, der dieses Gefühl genau wiedergibt. Als Vorlage für Konfirmations-sprüche dient normalerweise die Bibel. Und grundsätzlich kann jeder Spruch aus der Bibel genommen werden – da gibt es erst einmal keine Einschränkungen.

Später, wenn du mal groß bist, wirst du dich garantiert an deinen Konfispruch erinnern. Und auch das ist ein tolles Gefühl.

Du siehst also, der Konfirmationsspruch hat eine ganz schöne Bedeutung. Und ist wirklich wichtig und ein Muss.

Denn du bist ein Leben lang mit ihm verbunden.

(http://www.konfiweb.de/der-konfirmationsspruch-2013_die-bedeutung-des-konfirmationsspruchs.php, Aufruf: 22.3.2015)

Bibelverse leiten die Bischöfe Bode und Meister durch schwierige Zeiten

Osnabrück (epd). Die Bischöfe Ralf Meister und Franz-Josef Bode lassen sich auch in schwierigen Zeiten durch Bibelverse leiten. Als Konfirmationsspruch oder Bischofswort seien ihnen zentrale Aussagen der Bibel ans Herz gewachsen, bekannten beide am Freitagabend bei der ersten „Langen Nacht der Kirchen“ in Osnabrück. Bode (60) leitet seit 20 Jahren das katholische Bistum Osnabrück, Meister (49) steht seit zwei Monaten an der Spitze der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers. Vor mehreren Hundert Zuhörern sprachen sie im Osnabrücker Dom über die „Last und Lust, Bischof zu sein“.

Der Psalmvers „Herr weise mir deinen Weg“, der auch sein Konfirmationsspruch war, bilde für ihn die theologische Mitte, betonte Meister. Ebenso wichtig sei ihm die Gemeinschaft mit anderen Christen. Vor allem die vielen Begegnungen mit wohlwollenden Menschen empfinde er in seiner kurzen Amtszeit als große Lust. In seiner Zeit als Berliner Generalsuperintendent habe er die dort weit verbreitete Gleichgültigkeit gegenüber dem christlichen Glauben als Last erlebt. (...) Meister berichtete, dass ihn sein damaliger Pastor bereits zur Konfirmation gefragt habe, ob er sich ein Theologiestudium vorstellen könne. „Später habe ich dann erfahren, dass er das noch 50 weitere Konfirmanden gefragt hat.“

(<http://www.landeskirche-hannovers.de/evlka-de/presse-und-medien/nachrichten/2011/05/28-16065>, Aufruf: 22.3.2015)

„Konfirmationssprüche spielen bei der Konfirmation eine große Rolle. Der Konfirmand sucht sich im Vorfeld des festlichen Gottesdienstes einen Konfirmationsspruch aus, der während der Zeremonie vorgelesen wird, in die Urkunde geschrieben wird und den Christ ein Leben lang begleitet.“ (<http://konfirmation.net/sprueche/>, Aufruf: 22.3.2015)

Der Spruch kann von den Jugendlichen oder vom Pastor ausgewählt werden.

„Weise mir, Herr, deinen Weg, dass ich wandle in deiner Wahrheit; erhalte mein Herz bei dem einen, dass ich deinen Namen fürchte.“ (Psalm 86,11)

In der Konfirmation sagen Christen „Ja“ zu ihrem Weg mit Gott.

Auszug aus einer Predigt zu Psalm 86, Stephan Zeibig, September 1999:

„Auf eine Bitte des Psalmbeters möchte ich noch eingehen, es sollte immer auch unsere Bitte sein: *Weise mir HERR, Deinen Weg, dass ich wandle in Deiner Wahrheit; erhalte mein Herz bei dem einen, dass ich Deinen Namen fürchte.* Es ist vergebliche Mühe und anmaßend, Gott dahin bringen zu wollen, dass ER unsere Wege geht und "absegnet", wie wir manchmal sagen, absegnet, was wir uns so vornehmen. Jesus sagte: *Folgt mir nach.* D.h. geht Meinen Weg mit. Es ist eine der wichtigsten Bitten, egal, ob es uns gut oder schlecht geht: *Herr, zeige mir Deinen Weg, lehre mich Deinen Weg, dass ich wandle in Deiner Wahrheit, dass ich mit Kraft lebe in Deiner Wahrheit.* Der Psalm beschreibt, wie jemand, der Gottes Wege geht, auf seine Nöte reagiert und damit zurechtkommt, ja, zur Freude durchbricht. Das sind so ganz andere Reaktionsweisen und wohl auch andere Erfahrungen, als wir es gewohnt sind, weil es in Gottes Reich eben anders lang geht als bei uns. Deshalb immer wieder: *Weise mir, zeige mir, lehre mich Deinen Weg* - das ist tatsächlich etwas, was ich lernen muss und kann: Wie ist das bei Gott? Wie kommt ER zum Ziel, wie kann ich da mitgehen, um auch zum Ziel Gottes zu kommen?“

(<http://das-verkuendigte-wort.de/wp-content/uploads/downloads/2010/10/Psalm-86.pdf>, Aufruf: 22.3.2015)

Auszug aus einer Konfirmationspredigt zu dem Psalmwort, Pfarrerin Thies-Lomb, 2011

„Das Besondere, was uns während der Konfirmandenzeit verbunden hat, drückt das Psalmwort eigentlich recht gut aus: Als Konfirmandin und Konfirmand und heranwachsende Jugendliche den eigenen Weg zu finden – mit Gott. Das unterscheidet euch von den anderen Jugendlichen, die nicht getauft und konfirmiert sind. (...) „Weise mir Herr, deinen Weg.“ Auf Anhieb hat mir dieses Bild für euch als Konfirmationsschein so gut gefallen, weil ich diese Weisheit teile, die besagt: „Kleine Kinder brauchen Wurzeln, große Kinder brauchen Flügel.“ Ihr Jugendlichen seid jetzt keine kleinen Kinder mehr. Die anspruchsvolle Aufgabe, die in der Konfirmandenzeit an euch und an mich gestellt ist, und auch an Eltern und Paten, Großeltern und allen, denen euer Glauben am Herzen liegt, besteht darin, dass ihr „Wurzeln im Himmel“ bekommt. Wer glaubt, wurzelt im Himmel. Das bedeutet, Glaube ist unverfügbar, nicht beweisbar, aber sehr, sehr gut lebbar. Jesus hat über sich gesagt: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“ Ja: „Weise mir Herr, deinen Weg.“ (...) Der Psalmbeter bittet: „Weise mir Herr, deinen Weg.“ Das dürft und könnt auch Ihr jeden Tag tun. Bei der Konfirmation bekommt Ihr den Segen für euren Lebensweg.“

(http://www.christuskirche-kassel.de/p_psalms86_11.pdf, Aufruf: 22.3.15)

B. Zusammenfassung des Vorbereitungstreffens:

Als ganz wesentliches Element für diesen LoGo haben wir seit dem vergangenen LoGo eine Erhebung durchgeführt: Wir haben auf verschiedenen (analogen und digitalen) Wegen darum gebeten, uns Konfirmationssprüche mitzuteilen. An dieser Aktion haben sich viele Gemeindeglieder und weitere LoGo-Freunde beteiligt. Eine Zusammenstellung war Teil der Unterlagen zur Vorbereitung.

I. Wir haben uns vorgenommen, die Erhebung von Konfirmationssprüchen dreifach auszuwerten:

1. Die Auswertung wird vorgestellt. Wie viele haben mitgemacht, wie viele verschiedene Sprüche wurden benannt? Überraschend: Es zeigt sich ein breites Angebot an Sprüchen, wenig Doppelungen, maximal Dreifachnennungen. Ein richtiges Ranking, wie wir es erwartet hatten, hat sich nicht ergeben. Die Sprüche kommen schwerpunktmäßig aus bestimmten biblischen Büchern. Das lässt sich begründen, z.B. Psalmen bieten Zuspruchsworte; das Johannesevangelium hat die „Ich bin“-Worte Jesu ... Manche Bücher kommen punktuell vor, auch entlegene (Nahum! [Aus diesem biblischen Buch gibt es keine biblische Lesung, damit auch keinen Predigttext]), andere gar nicht. Es lassen sich Arten von Sprüchen unterscheiden (z.B.: eher zusprechende, eher bekräftigende, eher ermahnende Worte). Vielleicht ergibt sich aus den begleitenden Hinweisen derer, die mitgemacht haben, noch etwas was aufgenommen werden könnte.

In diesen Part werden Informationen zu Auswahl und Bedeutung von Konfirmationssprüchen aus den Unterlagen zur Vorbereitung integriert.

➔ Dörte und Michaela

– Zwischen 1. und 2. folgt ein Lied! –

2. Wir befragen einzelne Konfirmierte, die ihre Sprüche eingereicht haben – und lassen sie entweder die Antworten im LoGo selbst und live geben. Oder, wenn sie das nicht möchten, bitten wir um schriftliche Antworten, die wir dann verlesen.

Es geht um zwei Fragenkreise (hier: Sie-Form, ggf. abzuwandeln in Du-Form):

a) Wann wurden Sie konfirmiert, wo und von wem? Welches ist ihr Konfirmationssspruch? Haben Sie ihn sich selbst oder hat ihn Ihr Konfirmator für Sie ausgesucht?

b) Konnten Sie mit Ihrem Konfirmationssspruch von Anfang an etwas anfangen? Hat er in Ihrem Leben eine Rolle gespielt? Ist er z.B. bei besonderen Anlässen vorgekommen? Was bedeutet er Ihnen heute?

Fragen wollen wir: ...

➔ Friedeburg

3. Die eingereichten Sprüche werden als Tabelle mit Namen und Sprüchen und ggf. Hinweisen derer, die sie eingereicht haben, im Gemeindesaal ausgehängt und können z.B. beim Kirchenkaffee angesehen und gelesen werden. ➔ Dörte

II. Die Predigt soll zu Psalm 86,11 gehalten werden – wie ursprünglich in der Jahresplanung auch vorgesehen. Gerade weil dieser Vers in der Erhebung gar nicht genannt wurde, aber wegen des Weg-Motivs so besonders passend erscheint, halten wir daran fest. Das hat auch den Vorteil, dass keine Konkurrenz unter denen entsteht, die sich an der Erhebung beteiligt haben.

EINGANGSGEBET:

Ankommen bei Gott

Wir danken dir, unser Gott, für das Licht eines neuen Tages, für alle Bewahrung an diesem Morgen, für die Freiheit, diesen Gottesdienst feiern zu dürfen. Lass ihn uns zum Segen werden.

Wir kommen zu dir, unser Gott, und müssen einsehen, dass unser Leben längst nicht immer zu dem passt, wie du dir unser Leben vorstellst. Auch wenn wir es gar nicht möchten, verlieren wir dich in unserem Denken, Reden und Handeln aus den Augen. Aber du heißt uns trotzdem willkommen. Du wendest dich uns zu. Du willst alles ins Reine bringen und uns neu auf den Weg setzen, das Leben mit dir zu wagen.

Dafür sind wir dankbar, setzen unser Vertrauen auf dich und bitten: Lass deine Güte auch an diesem Morgen neu sein für jeden einzelnen von uns. So bitten wir dich Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Gem.: Amen.

[folgt: Chor – Herr, erbarme dich]

THEMA 1: WORTE FÜR DEN LEBENSWEG

Die Absätze wurden im Wechsel von zwei Sprechenden vorgetragen.

Das Wort Konfirmation kommt aus dem Lateinischen und bedeutet Befestigung/ Bekräftigung. Ich bekräftige bei der Konfirmation meinen christlichen Glauben.

Der Konfirmationsspruch sollte zu diesem Zweck passen.

Vergleichbar ist er da mit dem Taufspruch, dieser wird oft von den Eltern oder Paten oder dem Pastor ausgesucht, bei der Konfirmation wählt der Pastor oder der Konfirmand selbst den Spruch aus.

Es ist unklar, seit wann es die Tradition des Konfirmationsspruches gibt, aber Konfirmationssprüche sind wohl schon länger weiter verbreitet als Taufsprüche.

Falls der Konfirmand sich seinen Spruch selbst aussuchen möchte, gibt es auch hier – ähnlich wie bei den Taufsprüchen – Hilfe im Internet, eine davon unter www.konfiweb.de

Zu den Fragen *Was ist dir wichtig im Leben? Für welche Momente soll dein Spruch sein?* gibt es verschieden Auswahlmöglichkeiten. Nach Beantwortung der Fragen werden dem Konfirmanden mehrere Sprüche vorgeschlagen

Seit dem letzten LoGo im März haben wir auf verschieden Art und Weise Konfirmationssprüche aus unseren Gemeinden und von anderen Personen gesammelt.

Insgesamt haben wir den Konfirmationsspruch von 59 Personen erfahren, manche davon haben denselben Spruch.

Im Vorfeld dachten wir, dass sich eine klare Hitliste ergeben wird, welcher Spruch am meisten vertreten ist usw. Da haben wir uns getäuscht.

Es gibt keinen klaren Favoriten-Spruch, sondern es ist vielmehr Vielfalt vorhanden.

Allerdings ist sozusagen eine Hitliste zustande gekommen, was die biblischen Bücher angeht, aus denen die verschiedenen Sprüche stammen.

Aus den Psalmen haben 14 Personen ihren Konfirmationsspruch. Erklären lässt es sich vielleicht damit, dass in den Psalmen oft Zuspruchsworte und sehr bekannte Sprüche vorkommen, auch wird hier eine sehr bildhafte Sprache verwendet.

12 Personen finden ihren Spruch im Johannesevangelium. Hier sind z.B. die *Ich-bin-Worte Jesu* zu lesen.

Manche biblischen Bücher kommen nur einmal vor, wie z.B. das relativ unbekannt Buch Nahum, viele gar nicht, wie z.B. das Markus-Evangelium.

Man kann bei unserer Sammlung verschiedene Sprucharten unterscheiden, so gibt es sowohl ermahnende wie auch zusprechende oder bekräftigende Worte.

Vielen Dank an alle, die mitgemacht haben. Die Ergebnisse sind im Gemeinderaum anzuschauen (s.u., Anhang)

Wir haben einzelne Personen gebeten, etwas zu ihren Konfirmationssprüchen zu sagen, aber bevor wir das hören, wollen wir erstmal ein Lied singen.

THEMA 2: NACHGEFRAGT

Interview eines Teammitglieds mit ausgewählten Gemeindegliedern mit den in der Vorbereitung überlegten Fragen (s.o.).

PREDIGT

[Vikar Sebastian Anwand, Verden]

Text:

Der Predigt zugrunde liegt ein beliebter Konfirmationsspruch:

Weise mir, Herr, deinen Weg, dass ich wandle in deiner Wahrheit; erhalte mein Herz bei dem einen, dass ich deinen Namen fürchte.

(Psalm 86,11)

Gebet: Herr, dreieiniger Gott, segne du Reden und Hören. Weise uns deinen Weg. Erhalte unser Herz bei dir. Amen.

I

Liebe Gemeinde, wie schön zu hören, dass viele ihren Konfirmationsspruch noch kennen und mit ihm etwas anfangen können. Und scheinbar war für euch, die ihr hier davon berichtet habt, die Konfirmation eine schöne und wichtige Station in euerm Leben. Der Beter des 86. Psalms bittet Gott darum, dass er ihm seinen Weg zeigt, sodass er diesen Weg gehen kann und bei Gott bleibt.

Es ist toll, wenn man auf seine Konfirmation zurückschauen kann und feststellt: *Ja, meine Konfirmation war nicht mein Abschied aus der Kirche, sondern ich wandle noch immer auf dem Weg, den mein Herr mich führt. Und ich weiß sogar noch meinen Konfirmationsspruch!*

Leider erleben wir es aber auch anders: dass nämlich die Konfirmation den Weg eines jungen Menschen mit Gott erst einmal unterbricht. Andere Wege kreuzen den Weg Gottes oder überlagern ihn. Bei manchem Konfirmanden scheint das sogar vorprogrammiert zu sein. Und auch der Konfirmationsspruch ist dann schnell vergessen.

II

Neulich ist mir mit meinem Konfirmationsspruch etwas Außergewöhnliches passiert. Davon muss ich euch unbedingt erzählen, denn es sind mir dabei zwei Dinge neu bewusst geworden. Bewusst geworden ist mir dabei erstens, dass es kein Konfirmand in der Hand hat, dass er sein Leben nach der Konfirmation mit Gott unbeirrt weitergehen wird. Es wird nicht ausbleiben, dass sich Dinge zwischen ihm und Gott schieben, die eine Zeit lang wichtiger werden. Aber zweitens ist mir bei dieser Bege-

benheit auch klar geworden, dass Gott zu seinem Versprechen immer stehen wird, das er seinen Konfirmanden zuspricht: *„Ich segne dich und ich werde dich nicht verlassen.“* Dieses Versprechen steht – stand schon seit der Taufe immer fest –, unabhängig davon, mit welchen anderen Dingen wir dieses Versprechen Gottes überlagern.

III

Also, was habe ich erlebt? Am 19. März 2015 bekam ich eine E-Mail von Michael Schätzel mit einigen wichtigen Informationen für den LoGo-Gottesdienst heute. *„Es geht in unserer Jahresreihe ‚Lebensworte‘ diesmal um Konfirmationssprüche“*, schrieb er u.a. und fragte abschließend: *„Welcher ist eigentlich Ihr Konfirmationsspruch?“ Herzliche Grüße, Ihr Michael Schätzel“*. Ja, gute Frage, dachte ich. Mein Konfirmationsspruch. Welcher war das nochmal? Der Bilderrahmen mit meiner Konfirmationsurkunde hatte es in unserer neuen Wohnung in Verden irgendwie nicht bis an die Wand meines Arbeitszimmers geschafft. Aber auf dieser Urkunde stand mein Konfirmationsspruch drauf. Auswendig kannte ich ihn nicht. Gut, das kann ja vielleicht warten, dachte ich, und antwortete dem Kirchenrat nur kurz, ohne weiter auf seine konkrete Frage einzugehen. Das war um 10.32 Uhr.

Aber so leicht sollte ich nicht davonkommen! Nur 6 Minuten später, um 10.38 Uhr bekam ich wieder eine Mail von ihm. Der Inhalt war kurz: *„Sehr geehrter Herr Vikar Anwand, und welchen Konfirmationsspruch haben Sie nun? Herzliche Grüße Michael Schätzel“* O nein, dachte ich, wenn ich ihm jetzt nicht sofort antworte, schöpft er Verdacht. Der Vikar kennt seinen Konfirmationsspruch nicht und die Kirchenleitung in Hannover hat ihn dabei erwischt! Schweißausbruch. Ich überlegte, ob ich mir nicht vielleicht schnell irgendeinen Spruch ausdenken sollte – irgendeinen typischen Konfirmationsspruch eben. Aber ich verwarf diese verwegene Idee schnell. Wie konnte ich mir denn auch sicher sein, dass im Kirchenbüro in Hannover nicht sämtliche Konfirmationssprüche der 33.000 Glieder der SELK dokumentiert sind? Und dann würde meine Lüge auffliegen. Noch mehr Schweißausbruch. Verzweiflung. *„Weise mir Herr deinen Weg!“*

Meine Frau kam wenig später mit den Kindern nach Hause und traf mich in der Abstellkammer bei der Suche nach den Bilderrahmen an. „Miriam“ sagte ich, „Miriam, weiß du wo unsere Konfirmationsurkunden geblieben sind. Du weißt schon, die Bilderrahmen. Der Kirchenrat sitzt mir im Nacken. Er will jetzt sofort meinen Konfirmationsspruch wissen. Ich muss diese Urkunde finden.“ Meiner Frau war die Dramatik der Lage sofort einsichtig und sie beteiligte sich umgehend an der Suche. Es muss so gegen 11.00 Uhr gewesen sein, als wir endlich fündig wurden. Jedenfalls schrieb ich um 11.11 Uhr erleichtert und völlig fertig folgende Zeilen nach Hannover: *„Johannes 6, 35. Ihr Sebastian Anwand.“* Ich glaube, der Kirchenrat hat bis eben gerade nicht geahnt, was ich und meine Familie da durchgemacht haben.

Was war passiert? Der Bilderrahmen mit meiner Konfirmationsurkunde hing doch in unserer Wohnung, und zwar im Flur zwischen Arbeitszimmer und Küche. Allerdings hatten wir beim Einrichten unserer Wohnung schöne Bilder in die Hände bekommen, die nicht gerahmt waren. Also haben wir kurzerhand die Rahmen mit den Konfirmationsurkunden geöffnet, die Bilder auf die Urkunden gelegt, die Rahmen wieder geschlossen und an die Wand gehängt. Natürlich mit dem festen Vorsatz, bald neue Rahmen zu kaufen und so die Urkunden wieder sichtbar werden zu lassen. Das aber

ist im Alltagsstress nie geschehen. Ich bin also jeden Tag zimal an meinem Konfirmationsspruch – an Gottes Wort für mich – vorbeigelaufen, ohne ihn zu bemerken. Weil ich scheinbar wichtigere Dinge – schönere Bilder – darübergerlegt habe. Aber trotzdem war dieses Wort Gottes für mich immer da.

IV

So erfahren wir unser Leben nach, aber auch vor der Konfirmation. Wir überlagern unsere Beziehung zu Gott – seinen Weg mit uns – mit anderen, scheinbar wichtigeren und angenehmeren Projekten. Ich brauche hier gar nichts Konkretes zu nennen. Schaut auf euer Leben und auf eure Jugendzeit zurück und ihr werdet bestimmt Dinge finden, die nach der Konfirmation Gott große Konkurrenz gemacht haben. Aber Gott sagt dann nicht: *„OK, dem sind jetzt andere Dinge wichtiger. Er hat mich zugehängt. Dann lass ich ihn ab jetzt in Ruhe. Er wird schon sehen, was er davon hat.“* Nein, er bleibt in unserer Nähe, so wie mir meine Konfirmationsurkunde im Flur immer nahe war. Wir können Gott zuhängen, aber er wird deshalb eben nicht von uns weichen und einfach verschwinden. Er sagt: *„Du kannst mich zuhängen, wegstellen oder ignorieren. Das ist nicht gut für dich. Aber ich, dein Herr, denke gar nicht daran zu verschwinden. Mein Versprechen, dir nahe zu sein, ziehe ich nicht zurück.“*

V

Liebe Gemeinde, der Vers aus Psalm 86 – dieser beliebte Konfirmationsspruch – bringt uns auf die richtige Fährte, wenn wir über unser Leben nach der Konfirmation nachdenken und dabei auch feststellen: Es geht ja nicht nur den Konfirmanden so. Auch später, eigentlich in jeder Phase des Lebens, bleibt unser Glaube auf Gottes Treue angewiesen. Darauf, dass er uns nicht verlässt. Wir sind ja Menschen: Wir können ihm unsere Treue nicht garantieren. Wir können viel versprechen, auch anlässlich unserer Konfirmation. Es wird nichts daran ändern, dass wir zu jeder Zeit unseres Lebens auf dumme Gedanken und abwegige Ideen kommen können, die uns von Gott wegführen. Das ist sogar vorprogrammiert. Bei dem einen wird das vielleicht offensichtlicher sein als bei einem anderen. Aber im Grunde ist jeder getaufte Mensch in dieser Gefahr.

Psalm 86, 11 bringt uns da auf die richtige Fährte. *„Weise mir, Herr, deinen Weg, dass ich wandle in deiner Wahrheit; erhalte mein Herz bei dem einen, dass ich deinen Namen fürchte.“* Das ist eine Bitte an Gott. Er muss uns den Weg weisen – nur so können wir darauf gehen und bleiben. Er muss unser Herz bei sich halten – nur so können wir seinen Namen fürchten. Ohne Gott können wir das nicht schaffen. Deshalb ist Psalm 86,11 ein hervorragender Konfirmationsspruch: Er verlangt uns nichts ab, was wir nicht halten können. Sondern er legt einem Konfirmanden Worte in den Mund, die er zu seinem Herrn beten kann. Und zwar den Rest seines Lebens: *„Herr, weise du mir deinen Weg. Ich will in deiner Wahrheit wandeln. Aber alleine schaffe ich das nicht. Hilf du mir, zur Seite zu schieben, was ich über dich drübergerlegt habe. Ich will es nicht mehr. Ich bitte dich, mein Herr und Gott, gib mir die Kraft und Ausdauer dafür. Erhalte mein Herz bei dir.“*

VI

Der Bilderrahmen mit meiner verdeckten Konfirmationsurkunde hing – das habe ich schon gesagt – im Flur unserer Wohnung zwischen Arbeitszimmer und Küche. Auf

meinem Weg vom Schreibtisch zu den Mahlzeiten in die Küche lief ich über ein Jahr lang daran vorbei. Ich aß und trank und ging wieder an die Arbeit. Und zur nächsten Mahlzeit wenige Stunden später lief ich wieder hungrig und durstig an meinem Konfirmationsspruch vorbei in die Küche. Und wie lautet nun mein Konfirmationsspruch, Johannes 6, 35, der da immer hing? Er lautet: „*Jesus Christus spricht: Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten.*“

Nun kann ich diesen Spruch wieder lesen, wenn ich aus meinem Arbeitszimmer hungrig und durstig in die Küche gehe. Er erinnert mich daran, dass es Jesus Christus ist, der uns mit seinem Leib und seinem Blut ernährt, sodass wir den Weg gehen können, der einmal bei seinem Vater im Himmel enden wird.

So weist er uns den Weg in die Herrlichkeit seines Vaters. So bleiben wir in der Wahrheit seines Geistes. Ob wir unseren Konfirmationsspruch nun auswendig kennen oder nicht – das ist letztlich nicht entscheidend. Entscheidend ist Jesus Christus. Amen.

Kanzelsegen

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle unsere Vernunft, der bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

FÜRBITTENGEBET:

Herr Gott, lieber Vater im Himmel, weil wir dir alles Gute zutrauen dürfen, bitten wir dich:

für uns und für alle Christinnen und Christen: um lebendiges Vertrauen auf dich, um vielfältiges Beten, um aufrichtige Orientierung an deinen Werten, um engagiertes Gemeindeleben, um wohltuende Gottesdienste.

für alle, die in Distanz zu dir leben: um einen Funken, der Feuer entfacht, um Hinwendung zu dir, um die Erfahrung sinnvollen Lebens in deiner Nähe.

für alle, die Verantwortung tragen in Regierungen und Verwaltungen, Betrieben und Schulen, Gemeinschaften und Familien: um Freundlichkeit zu den Menschen, um Ehrlichkeit in allem Planen, Reden und Tun, um Friedfertigkeit bei gegensätzlichen Meinungen, um Segen über allen redlichen Bemühungen.

für die, mit denen wir zu tun haben, für die, die uns lieb und wert sind, für die, die uns in besonderer Weise anvertraut sind: um Bewahrung in Gefahren, um Weggeleit auf zu gehenden Schritten, um Lichtstrahlen in Dunkelheiten, um Lebensmut auf Durststrecken, um Segen für gelingendes Leben.

So bitten wir dich, Gott, dem wir alles Gute zutrauen dürfen – und sind gewiss, dass du unser Beten nicht ohne gütige Antwort bleiben lässt. Dir Gott, unserem himmlischen Vater, vertrauen wir, dazu ermutigt durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn. Amen.

ABENDMAHLSGEBETE

Hinführung zum Hl. Abendmahl

Erhalte mein Herz bei dem einen.“ (Psalm 86,11) – So beten wir mit dem 86. Psalm. Dass unser Herz bei dem einen, nämlich bei Christus, gehalten und erhalten wird, dafür sorgt er selbst, unser Herr. Und darum feiern wir jetzt das Hl. Abendmahl, dieses wunderbare Heilmittel zur Herzstärkung.

So wie Sebastian täglich aus seinem Arbeitszimmer zum Essen in die Küche läuft, so kommen wir in die Küche Gottes, an seinen Tisch, um uns dort nähren zu lassen, damit wir gestärkt in das Arbeitszimmer unseres Alltags zurückkehren.

Brot und Wein sind sein Leib und sein Blut. Die helfen unserem müden Herzen auf zu neuen Glaubenssprüngen. Die verbinden uns miteinander und mit dem Gastgeber selbst.

Und die heilen den tödlichen Schaden, den unsere Sünden anrichten.

Vorbereitungsgebet

Herr Jesus Christus, du bist das lebendige Brot, das vom Himmel gekommen ist. Du machst uns satt und schenkst uns deine Gemeinschaft. Du bist der Weinstock, wir sind die Reben. Erfülle uns mit deiner Kraft und zieh uns zu dir. Wer in dir bleibt und du in ihm, der bringt viel Frucht. Dazu hilf uns nach deiner Verheißung.

Dankgebet

Herr, unser Gott, wir danken dir. Wir haben dein Wort vernommen und das Brot des Lebens und den Kelch des Heils empfangen. In der Gegenwart deines wahren Leibes und Blutes hast du uns spüren lassen, dass du uns nahe bist und dass wir zu dir gehören: von dir genährt, von dir geliebt.

Bleibe bei uns. Sei um uns wie das Licht des Tages, auch wenn es dunkel wird. Dir sei Ehre in Ewigkeit. Amen

ANHANG

Gesammelte Konfirmationssprüche

Spruch	Person(en) – fürs Internet gelöscht!
Psalm 37,5: Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohlmachen	
Psalm 62,2: Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.	
Psalm 84,12: Gott der Herr ist Sonne und Schild; der Herr gibt Gnade und Ehre. Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.	
Psalm 90,14: Fülle uns frühe mit deiner Gnade, so wollen wir rühmen und fröhlich sein unser Leben lang.	

Psalm 91,11f: Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.	
Psalm 104,33: Ich will dem Herrn singen mein Leben lang und meinen Gott loben, solange ich bin.	
Nahum 1,7: Der Herr ist gütig und eine Feste zur Zeit der Not und kennt die, die auf ihn trauen.	
Richter 5,31 : Die Gott lieben sollen sein, wie die Sonne aufgeht in ihrer Pracht!	
2.Mose 20,2f: Ich bin der Herr, dein Gott. Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.	
Sprüche 23,26: Gib mir, mein Sohn, dein Herz und lass deinen Augen meine Wege wohlgefallen.	
Sprüche 3,6: Gedenke an Gott in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen.	
Philipper 4,4: Freuet euch in dem Herrn allewege! Und abermals sage ich: Freuet euch!“	
Jesaja 41,10: Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch	
Jesaja 43,1: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!	
Jesaja 54,10: Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmer.	
Matthäus 5,8: Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.	
Matthäus 5,44f: Liebt eure Feinde und bittet für die, die euch verfolgen, damit ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel. Denn er lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte.	
Johannes 4,24: Gott ist Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihm im Geist und in der Wahrheit anbeten.	
Johannes 15,5: Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.	
Johannes 6,35: Christus spricht: Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten.	
Johannes 6,68f: Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens; und wir haben geglaubt und erkannt: Du bist der Heilige Gottes.	
Johannes 8, 31-32: So ihr bleiben werdet an meiner Rede, so seid ihr meine rechten Jünger und werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.	
Johannes 10,9: Jesus Christus spricht: Ich bin die Tür; wenn jemand durch mich hineingeht, wird er selig werden	
1.Johannes 2,17: Die Welt vergeht mit ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes tut, der bleibt in Ewigkeit.	
1.Johannes 3,1: Seht, welche Liebe hat uns der Vater erwiesen, dass wir Gottes Kinder heißen sollen – und wir sind es auch!	

1.Petrus 5,7: Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch.	
1.Timotheus 6,12: Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, dazu du auch berufen bist und bekannt hast ein gutes Bekenntnis vor vielen Zeugen.	
2.Timotheus 1,7: Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.	
2.Timotheus 2,19: Der feste Grund Gottes besteht und hat dieses Siegel: Der Herr kennt die Seinen.	
Römer 8,1: So ist nun keine Verdammnis an denen, die in Christus Jesus sind, unserm Herrn.	
Römer 12,21: Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.	
Lukas 10,42: Eins aber ist Not. Maria hat das gute Teil erwählt; das soll nicht von ihr genommen werden.	
Kolosser 3,23f: Alles, was ihr tut, das tut von Herzen als dem Herrn und nicht den Menschen, denn ihr wisst, dass ihr von dem Herrn als Lohn das Erbe empfangen werdet. Ihr dient dem Herrn Christus!	